

Staatskanzlei
Rathaus
8750 Glarus

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 2. März 2010

Gratulation an Jan Hauser zu Olympia-Bronze

Der Regierungsrat gratuliert Jan Hauser und seiner Mannschaft zu Olympia-Bronze im Curling in Vancouver. Nach dem knapp verlorenen Spiel um den Final-Einzug gegen Norwegen schlugen sie in einem spannenden Spiel die Mannschaft aus Schweden knapp im letzten End und gewannen für das Schweizer Olympia-Team die Bronze-Medaille, die insgesamt neunte und letzte. Der junge Glarner Jan Hauser konnte damit die im Curling von Valeria Spälty begonnene Glarner Erfolgsgeschichte weiterführen – Glarnerland macht erfolgreich.

Musterkontenplan für Kanton und Gemeinden verabschiedet

Die neuen Musterkontenpläne für den Kanton und die drei neuen Gemeinden wurden verabschiedet und in Kraft gesetzt. Sie enthalten die Vorgaben für die Erstellung von Erfolgsrechnungen, Investitionsrechnungen und Bilanzen von Kanton und Gemeinden ab 2011.

2009 wurde das Finanzhaushaltgesetz für Kanton und Gemeinden verabschiedet; mit der Gemeindestruktureform wird das Finanzrecht nach den Richtlinien des HRM2 (Handbuch der Finanzdirektorenkonferenz Ausgabe 2008) ausgerichtet. Mit dem neuen Finanzausgleich Kanton-Gemeinden sowie der (landrätlichen) Verordnung zum Finanzhaushaltgesetz werden Mitte 2010 die Grundlagen für die Umstellung auf das neue Rechnungslegungssystem HRM2 auf den 1. Januar 2011 vorliegen. Buchhaltungen von Kanton und Gemeinden sind daran anzupassen. Damit werden alle Rechnungen der Kantone und Gemeinden transparenter und vergleichbar.

Wie bisher sind die Rechnungen von Kanton und Gemeinden nach der institutionellen Gliederung aufzubauen: Gliederung nach Departementen, Abteilungen, Sachbereichen. Neu sind die Rechnungen zusätzlich nach der funktionalen Gliederung (nach Aufgaben) zu führen: Legislative, Exekutive, Polizei, Rechtssprechung, Feuerwehr. Daneben ist die Artengliederung (nach Kostenarten) zu hinterlegen und in einem Anhang auszuweisen: z.B. Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen, usw.

Mit der Umstellung ist ein erheblicher Aufwand für den Kanton und vor allem die Gemeinden verbunden. Die Budgets 2011 werden bereits nach den neuen Vorgaben aufgebaut.

Rechnung und Budget des Kantons werden ähnlich dargestellt bleiben: Die institutionelle Gliederung wird beibehalten, teilweise müssen aber neue Konti geführt werden (höherer Detaillierungsgrad). Die Artengliederung wird weiterhin im Anhang zur Rechnung resp. dem Budget geführt. Neu erfolgt eine Auswertung nach der funktionalen Gliederung, um die Vergleichbarkeit mit anderen Kantonen sicherzustellen. Zusätzlich erhält die Jahresrechnung neue Anhänge (Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Rückstellungs-, Beteiligungs-, Anlagespiegel, usw.).

Bei den Gemeinden wird die institutionelle Gliederung eingeführt. Die funktionale Gliederung wird an Bedeutung verlieren und nur noch als statistischer Ausweis oder zum Vergleich mit anderen Gemeinwesen dienen. Die Artengliederung und die Anhänge analog dem Kanton müssen auch die Gemeinden abbilden.

Nachtragskredite

Im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss 2009 werden weitere Nachtragskredite beim Departement Bildung und Kultur als gebundene Ausgaben genehmigt:

- | | |
|--|--------------|
| - Besoldungen Lehrerstellvertretungen | Fr. 130'000; |
| - Legasthenie und Fördermassnahmen | Fr. 195'000; |
| - Deutschunterricht für Fremdsprachige | Fr. 119'000; |
| - Beiträge an Pensionskasse | Fr. 498'000. |

Personelles

Durch das Departement Volkswirtschaft und Inneres wurden folgende Anstellungen vorgenommen:

- Sämi Baumgartner, Engi, als kaufmännischer Sachbearbeiter in der Fachstelle Heimwesen, mit Stellenantritt per Ende Februar 2010;
- Eveline Häfliger, Hinwil, als kaufmännische Angestellte in der Kantonalen Ausgleichskasse per 1. Juni 2010.